

**Erledigt**

# Datenplatte gestorben, Clover bootet nicht mehr

Beitrag von „biggasnake“ vom 24. April 2016, 00:39

Ahoj Hackintosh-Community,

ich habe OS X mit sämtlichen Programmen und allen dingen die ich immer benötige auf einer SSD installiert.

Als Datengrab für Musik, Videos, Bilder, Downloads, usw. nutze ich eine 2TB WDGreen Festplatte.

Heute hörte ich beim normalen surfen im Netz, wie die Festplatte regelmäßig am "knacken" ist...gibt bessere Anzeichen für eine funktionierende Festplatte 😄 Das ganze war deutlich durch das gedämmte Gehäuse zuhören (Fractal R4).

Nun ja, als ich den Rechner herunterfuhr und später wieder starten wollte, startete er bis zum Apfellogo mit dem Ladebalken. Der Ladebalken bewegte sich im absoluten Schneckentempo und brauchte ewig! Anschließend **BLACKSCREEN**.

Ich nahm den Strom der Festplatte über mein Frontpanel weg und startete einen neuen Versuch.



TADAAAA ich starte wieder in gewohnt schneller Geschwindigkeit und bin ohne weitere Probleme auf dem Desktop 👍

Die Festplatte ist erst **knappe 3 Jahre alt**...jemand ähnlich schlechte Erfahrungen mit der WD Green - Serie?

Der Datenverlust ist zu verkraften, da von allem ein aktuelles Backup vorhanden ist 👍  
Außer von ein paar Downloads...das ist aber mit der 100k Leitung nicht das Problem 😄

**Meine eigentliche Frage ist eigentlich**, warum wollte der Rechner nicht mit der defekten Festplatte starten? Auf der sind doch für das System völlig irrelevante Dateien, alles wichtige ist auf der SSD (OS, Programme, etc.).

Gruß  
BiggaSnake

---

### Beitrag von „derHackfan“ vom 24. April 2016, 00:45

Das kommt mir sehr bekannt vor ... 😭😄

Eine fabrikneue SSD (Samsung) und eine alte HDD (Maxtor) ergibt einen OS X Start den man erst mal aushalten muss, das würde mich jetzt auch interessieren was da los ist.

---

### Beitrag von „al6042“ vom 24. April 2016, 00:54

Das mit dem Schneckentempo liegt wahrscheinlich daran, dass OSX die anhängende Platte natürlich prüft, bevor das OS durchstartet...

Wenn die Platte dann nur halbherzig antwortet, will's OSX natürlich genau wissen und versucht weiterhin darauf zu zugreifen...

Bis zum bitteren Ende oder in dem Fall Black Screen...

Wenn das der Fall ist, die Platte abhängen, wie du es getan hast, und dann lieber versuchen per USB-Dock darauf zuzugreifen, falls da noch Daten drauf sind, die zu retten wären...

---

### **Beitrag von „biggasnake“ vom 24. April 2016, 01:01**

Klingt auf jeden fall plausibel und logisch!

Die Daten sind noch 1:1 als Backup vorhanden, vondaher halb so wild 😊  
Trotzdem werde ich mal versuchen per USB Dock darauf zuzugreifen ob sich da überhaupt noch was tut.

---

### **Beitrag von „YogiBear“ vom 24. April 2016, 01:03**

'hoi,

ich habe auch eine 2TB WD Green im "Old Faithful" laufen, seit einer gefühlten Ewigkeit (3+ Jahre) keine Probleme oder Auffälligkeiten. Aber ich kenne die Problematik noch von den IBM DeskStar (interner Kampfname "DeathStar") - allerdings waren 15 GB Totalausfall schon eher zu verschmerzen als 2 TB. Zusätzlich konnte man mit etwa 70%iger Chance die Daten wieder retten, wenn die Platte mal eine Nacht in der Gefriertruhe verbrachte: dort raus, sofort anschließen und alle Daten runterholen - sobald wieder normale Betriebstemperatur erreicht wurde, begann das Klackern wieder und es war kein Betrieb mehr möglich...

Die lange Bootzeit lag vermutlich daran, dass sich die Platte nicht mehr richtig beim System (Bios und/oder Bootloader) anmelden konnte, daher sie daher wiederholt gebeten wurde sich zu initialisieren bzw. Rückmeldung zu Partitionen und ggf. vorhandenen OS zu liefern. Der letzte Blackscreen kam wahrscheinlich von finalen Timeout, da die Platte nicht richtig erkannt wurde.

Allerdings deutet die lange Wartezeit bis zum BlackScreen daraufhin, dass die Elektronik hinüber ist. Dh. mit einer baugleichen Platte und einem Schraubendreher, ließe sich die Steuerplatine umschrauben um so an ggf. ungesicherte Daten zu gelangen - wenn auch in

deinem Fall unnötig.